

Wir sind Veränderung

„Evangelische Jugend als selbstverständlicher Teil von Kirche und Gesellschaft, sieht sich durch die aktuellen Veränderungsprozesse herausgefordert, über Inhalte und Strukturen evangelischer Jugendarbeit (neu) nachzudenken. Ziel soll es sein, die Evangelische Jugend in Bayern auf allen Ebenen zukunftsfähig zu machen und an die Realitäten eines ständigen Wandels anzupassen. Es sollen die Rahmenbedingungen dabei so beschrieben werden, dass das Ziel und der Auftrag evangelischer Jugendarbeit für die Zukunft gestärkt werden. Das Profil evangelischer Jugendarbeit mit den Grundprinzipien (Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit, Partizipation/Beteiligung und Wertebildung) bleibt dabei als Grundlage bestehen“, so haben wir das Ziel für den laufenden EJB-Prozess definiert. Wir sehen es als notwendige Grundlage an, die Inhalte und Strukturen evangelischer Jugendarbeit so zu gestalten, dass wir innovativ, zukunftsorientiert und agil auf die ständige Veränderung reagieren können und dabei als Evangelische Jugend im Profil klar und erkennbar bleiben.

Wir glauben!

Leise, laut, frech, angepasst, traditionell, weltoffen. Egal wie, der Glaube, und wie er in der jungen Generation gelebt wird, ist sehr divers und braucht verschiedene Angebote und Zugänge. Es geht vor allem um die großen Fragen der Lebensgestaltung, die zugewandte, emotional ehrliche und jugendgerechte Antworten brauchen und an der Lebenswirklichkeit junger Menschen ansetzen müssen. Es ist an der Zeit, Glaubensformate neu zu denken, Austauschformate anzubieten und sich als Kirche hinterfragen zu lassen. Wir glauben, es ist notwendig, sich als Kirche zu öffnen und noch stärker die Themen von Menschen aller Altersgruppen und Lebensformen in den Blick zu nehmen.

Wir bleiben fromm und politisch

Fromm sein und sich politisch engagieren sind für uns zwei Seiten der gleichen Medaille. Junge Menschen wollen ihren Glauben nicht nur in Wort, sondern auch in Tat gestalten und umsetzen. Fromm und politisch zu denken und zu agieren, ist eine wertvolle Ressource, die wir haben und gerne einbringen. Junge Menschen wollen ihre Welt mitgestalten und wollen erleben, dass beides zusammen eine hohe Wirksamkeit entfalten kann und Veränderungspotential beinhaltet. Auf Basis unserer Werte sehen wir es als unsere Pflicht und Aufgabe, Gesellschaft und Kirche aktiv mitzugestalten und Themen einzubringen.

Wir stehen für Demokratiebildung

In all ihren Facetten ist evangelische Jugendarbeit demokratisch organisiert. Partizipation ist dabei eine wichtige Grundhaltung, die (Selbst-)Wirksamkeitserfahrungen ermöglicht. In den Gremien, den Jugendgruppen, auf Kinderzeltlager oder bei expliziten Jugendbildungsangeboten u.v.m., erleben und lernen junge Menschen die Themen zu diskutieren, unterschiedliche Meinungen auszuhalten und Kompromisse zu finden. Der Blick über den Tellerrand und das politische Engagement der Evangelischen Jugend in Bayern lässt ein klares Profil erkennen. Gerade in den aktuellen gesellschaftlichen Bezügen treten junge Menschen mit Leidenschaft für Demokratie ein und beteiligen sich aktiv an Demonstrationen und halten die Fahne für eine

menschenfreundliche und demokratische Gesellschaft hoch. Evangelische Jugendarbeit ist als außerschulischer Bildungsort ein wichtiges Lern-, Erfahrungs- und Wirkungsfeld für Demokratiebildung.

Wir vermitteln Diversitätskompetenz

Die Vielfalt an unterschiedlichen Menschen, Glaubensprägungen und Meinungen ist schon immer ein großer Schatz evangelischer Jugendarbeit und wird seit jeher gefördert.

Diversitätssensible Jugendarbeit ist daher kein neuer Ansatz, hat sich aber in den letzten Jahren in ihrer Wichtigkeit verschärft und in den Themen erweitert. Vor allem queere Themen, Identitätsfragen und die Suche nach echten Schutzräumen bewegen die junge Generation. Wir wollen als Evangelische Jugend in Bayern auf allen Ebenen solche Schutzräume anbieten und mit Glaubwürdigkeit und ehrlichem Interesse junge Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Hierzu braucht es verstärkt Fort- und Weiterbildungsangebote, bei denen sich Ehrenamtliche und Hauptberufliche fachlich, aber auch in ihrer Haltung weiterbilden und reflektieren können. Nah an den jungen Menschen sind wir nur dann, wenn wir sie mit ihren Themen erst nehmen und wenn wir eine offene und tolerante Kirche sind, die zu ihren Werten und Überzeugungen steht.

Wir fördern Digitalisierungskompetenz

Ob analog oder digital, junge Menschen unterscheiden schon lange nicht mehr zwischen diesen beiden Welten. Die junge Generation hat eine Lebenswirklichkeit, in der sie lernt, lebt und kommuniziert und sich selbstverständlich den jeweils für sie angemessenen Formen bedient. Vor allem der digitale Lebensraum muss noch mehr als legitime Bildungs- und Lernlandschaft anerkannt und für junge Menschen zur Verfügung gestellt werden. Evangelische Jugendarbeit kann hier unterstützen, mit ihren Werten begleiten, jungen Menschen Kompetenz an die Hand geben und ganzheitliche Erfahrungsräume anbieten. Angebote, die dieses Thema in den Mittelpunkt rücken und umsetzen, sind eine bereichernde und wichtige Ergänzung zu den bekannten Formen evangelischer Jugendarbeit und müssen anerkannt, unterstützt und erweitert werden.

Wir stärken Ehrenamt

Die aktuelle Ehrenamtsstudie der ELKB zeigt, was Ehrenamtliche brauchen, um ihr Engagement gut und mit Lust ausfüllen zu können. Dies gilt insbesondere für junge Menschen. Um Ehrenamt zu ermöglichen, müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass sie für junge Menschen attraktiv, angemessen und nachvollziehbar sind. Sie wünschen sich qualifizierte Hauptberufliche, die mit pädagogischer Fachlichkeit und spiritueller Freude den nötigen Rahmen gestalten und Gestaltungs- und Mitbestimmungsräume öffnen.

Wir denken Gemeinde weit

Wir begrüßen die landesweite Entwicklung, Gemeinde als rein parochial gedachte Einheit aufzubrechen. Regionalisierungen, Gemeindeverbände und sonstige Formen der Kooperation sind aus Sicht junger Menschen nachvollziehbare Schritte, die Weitung des Gemeindebegriffs eine wichtige Konsequenz. Junge Menschen werden sich dort wohlfühlen und engagieren, wo die Themen und agierende Menschen ihrer Vorstellung von Kirche (am ehesten) entsprechen. Die verschiedenen Angebotsformen evangelischer Jugendarbeit – egal ob Gemeindejugend oder die Jugendarbeit in den 6 Mitgliedsverbänden – bieten noch immer einen solchen Ort. Hier erleben junge Menschen eine Form von Gemeinde, in der Gemeinschaft und Glaube gelebt werden kann. Dies gilt es anzuerkennen und aktiv weiterzuentwickeln.

Wir gestalten Übergänge

Die Erfahrungen aus der evangelischen Jugendarbeit sollen Menschen über 27 Jahren motivieren, ihr Engagement in anderen Bereichen weiterzuführen. Dazu braucht es gute Formen, an denen angedockt werden kann und die Mitbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen fördern und anbieten. Dies sehen wir als Aufgabe der gesamten Landeskirche und stehen mit unserer Expertise gerne zur Verfügung.

Die Evangelische Jugend in Bayern blickt hoffnungsfroh und gestaltungsbereit in die Zukunft. Gerne sind wir als Landesjugendkammer bereit, gemeinsam mit den kirchenleitenden Organen und allen Verantwortlichen in unserer Kirche die Herausforderungen und beschriebenen Zukunftsaufgaben konstruktiv und gemeinsam zu diskutieren, zu gestalten und umzusetzen.

Zum fünften Mal wird der Landessynode, gemäß dem Beschluss vom April 1999, ein Jugendbericht vorgelegt. Die Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern begrüßt die Beibehaltung dieses Beschlusses. In der Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern (OEJ) ist als eine der Aufgaben der Landesjugendkammer definiert, die kirchenleitenden Organe zu beraten. Dieser Aufgabe kommt die Landesjugendkammer gerne nach und möchte flankierend zum vorliegenden Jugendbericht einige Aspekte besonders hervorheben und ergänzend Stellung dazu nehmen.

Von der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern am 2. März 2024 einstimmig beschlossen.